

Der Pakt

Von Yanthara

Kapitel 3: Magnus POV

Ich sah wie Alocs Hand auf meiner ruhte. Eigentlich müsste ich mich doch jetzt freuen oder zumindest etwas fühlen. Oder nicht? Aber da war nichts. Nicht das kleinste Gefühl. Rein gar nichts. Der Schattenjäger hatte mich bereits ins Bad gezogen und angefangen in den Schränken zu wühlen, weil er Verbandszeug suchte. Ich setzte mich auf den Wannенrand und sah ihm zu. Als Alec das Verbandszeug gefunden hatte, kniete er sich vor mich und begann er die Wunde zu säubern. Er arbeitete rasch und sehr konzentriert, wie man es von ihm gewohnt war. Aber in seinem Blick lag Sorge. Mehr als das.

Seine Gesichtsfarbe sah auch nicht normal aus. „Alexander? Ist alles ok bei dir?“ Ich fragte mehr aus Höflichkeit, als aus Sorge. „Mir ist etwas schlecht. Liegt an dem Geruch.“ Ich zog eine Augenbraue hoch. Dann wollte ich einen dummen Spruch bringen, bis mir auffiel, dass es durch die Beschwörung des Dämons schwefelig roch. Und ich hatte nicht gelüftet. „Soll ich ein Fenster auf machen?“ Alec schüttelte den Kopf. „Geht schon. Bin eh gleich fertig.“ Er lächelte mich an, dann sah er wieder auf meine Hand und strich noch einmal liebevoll über den Verband um meiner Hand. Also ich denke, dass es liebevoll sein wollte, diese Geste. Sicher war ich mir da nicht. Ich versuchte schief zu lächeln, was grauenhaft ausgesehen haben muss.

Als er aufstand, reichte er mir seine Hand, damit ich aufstehen konnte. Alec war schon ein Gentleman, dass musste man ihn lassen. „Wollen wir spazieren gehen?“ Spazieren? Ich? Sehe ich so Alt aus, dass ich Spazieren gehen möchte? Und vielleicht auch noch Enten füttern? „Nein.“, meinte ich schroff. „Kein Spazieren gehen!“ „Was dann?“ Unsicher fing er an auf seiner Lippe herum zu kauen.

„Kannst du bitte gehen! Ich hab... ich hab Kopfweg.“ Alec sah mich an, wie ein getretener Hund. „Wie du möchtest. Gute Besserung?“ Er sah gekränkt zu Boden. Dann machte er sich auf den Weg Richtung Tür. Verunsichert blieb er stehen, sah zu mir. „Magnus? Ich hab dich sehr gern.“, murmelte er vor sich hin. Ich nickte nur. Der Schattenjäger kam wieder auf mich zu, drückte mich kurz und verschwand dann aus meiner Wohnung.